

h31 Gley und Kolluvium-Gley aus holozänen Abschwemmassen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-G06	
Flächenanteil	85–100 %	
Nutzung	LN, stellenweise Wald	
Relief	Muldentäler, ebene Senken, Hangmulden und flache Hangfußlagen	
Bodentyp	Gley und Kolluvium-Gley	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen, oft über tonreicher Fließerde (Basislage), Schwemmsedimenten, Altwassersedimenten oder Hangschutt	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3–4(Ut4)	4–>10 dm
	Lt3–Tu2–Tl,Gr0–4(Lu–Lts,Gr3–5)	
Karbonatführung	stark wechselnd, meist karbonatfrei, stellenweise karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer
Bodenschätzung	LIIc2, LIIc3, LIIIc2, LIIIc3, LIIIc4, TIIC2, TIIC3, TIIIC3, LT4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Gley-Kolluvium (h-K12, Kartiereinheit h29), Quellengley und kalkhaltiger Humusgley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–520 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (250–370 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen in der Baar und im Alb-Wutach-Gebiet